Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№. 112.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Dienstag, den 21. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1903.

25jährige Jubelfeier der Lüdenscheider Freiwilligen Feuerwehr und Verbandsfest der Freiwilligen Feuerwehren des Kreises Altena.

I.

Lüdenscheid, 18. Juli 1903.

Wenngleich eine Stadt wie Lüdenscheid mit den großen Lokalen nicht so sehr von der Gunst bez. Ungunst des Wetters abhängig ist, wie die kleineren Landorte, so sah man aber auch hier in den letzten Tagen besorgt ins Wetter und war dann froh, als sich dasselbe einigermaßen aufklärte, um so doch noch rechtzeitig Hand anlegen zu können an die Ausschmückung der Stadt zum würdigen Empfang der edlen Männer, die heute und morgen in unserer Stadt weilen werden. Lüdenscheid ist nun einmal eine Stadt, die sich in solchen Sachen nicht übertreffen lassen will. So wehte denn von Haus zu Haus eine Fahne, eine Kette von Wimpeln, eine schier unendliche Reihe von Ehrenpforten, Guirlanden usw., von welchen die am Kreuzungspunkte der Wilhelmstraße und Altenaer und Brügger Chaussee besonders hervorgehoben zu werden verdient. — Im Laufe des Nachmittags kamen dann zu Fuß, per Wagen und mit der Bahn die Delegierten des Kreisverbandes an, um im Salamander des Herrn Nebeling die Delegiertensitzung abzuhalten. Gegen 6 Uhr wurde dieselbe durch den Vorsitzenden, Herrn H. Conze, mit herzlichen Empfangs- und Begrüßungsworten eröffnet. Er entwarf ein Bild, wie sich die Feuerwehrsache emporgearbeitet und daß sie das der freiwilligen Subordination, der Liebe und Treue zum Beruf zu verdanken habe. Nunmehr wurde die Anwesenheitsliste festgestellt und waren von den 30 Wehren des Verbandes 27 mit 56 Delegierten vertreten. Es fehlten die Wehren Meinerzhagen, Drolshagen und Attendorn. Der Uebungsausschuß wurde auf Vorschlag von Ehringhausen durch das Los bestimmt. Als Vorort für das nächste Jahr wurde, da sich keine Wehr meldete, von Eveking vorgeschlagen, ebenfalls das Los entscheiden zu lassen, doch wurde, nachdem Herscheid einstimmig der Wunsch ausgedrückt war, das Fest zu übernehmen, von dem Vertreter Herscheids das Angebot dankend acceptiert. Nunmehr gab Kamerad Feldmann hier mehrere praktische Sachen zum Besten, z. B. Bedacht zu nehmen auf richtiges Ablöschen und weniger niederreißen, Anlage von Brandteichen, richtige Feuerversicherungen u. a. m. Zum Schluß machte der Vorsitzende die erfreuliche Mitteilung, daß Herr Julius Aßmann hier der Wehr in hochherziger Weise 1000 Mk. geschenkt habe; die Zinsen sollen alljährlich am Sylvesterkränzchen bedürftigen Wehrleuten ausgezahlt werden. Der Vertreter Ehringhausens legte den auswärtigen Kameraden ans Herz, diese Tatsache in ihren Gemeinden ordentlich bekannt zu geben, vielleicht finde das Beispiel hie und da Nachahmung. Zum Danke wurde, nachdem die Versammlung geschlossen, dem Spender von der Militärkapelle ein Ständchen gebracht, wobei sämtliche Delegierten an der Behausung aufmarschierten. Nunmehr erfolgte unter Vorantritt der Kapelle des Inf.-Regt. von Lützow 1. Rhein. Nr. 25 aus Rastatt der Abmarsch zur Schützenhalle, woselbst nach einem gespendeten, trefflichen, gemeinschaftlichen Abendessen ein Kommers abgehalten wurde. Ansprachen, Vorträge des Männer-Gesang-Vereins und herrliche Weisen der Kapelle, sowie einige humoristische theatralische Feuerwehr-Kouplets boten reichliche und anregende Abwechselung und gestalteten den Abend in jeder Beziehung großartig und angenehm. Herr Bürgermeister Dr. Jokusch begrüßte die Gäste namens der Stadt in herzlicher Weise. Wenn auch schon drei große Veranstaltungen, Westf. Lehrertag, Westf. Städtetag und Prov.-Gustav-Adolf-Fest, hierselbst stattgefunden, so sei das Interesse für die heutige Feier nicht minder groß. Nachdem er die Aufgaben der Wehr beleuchtet, schloß er mit 3fachem „Gut Schlauch" auf S. Majestät. Späterhin ergriff der Vorsitzende, Herr Conze das Wort. Er zeigte, wie aus dem Reislein, das vor 25 Jahren hier gepflanzt, ein Baum sich entfaltet, unter dessen Zweigen die Bürger Lüdenscheids Schutz suchten und fänden. Aber die Bestrebungen der Wehr fänden auch Anerkennung, das habe die Gabe des Herrn Aßmann bewiesen und beweise auch die Tat des Herrn Jul. Turck, z. Zt. in Bad Pyrmont, der der Wehr telegraphisch ebenfalls 1000 Mark vermacht habe. Auf seinen Vorschlag wurde Herr Turck zum Ehren-Oberst der Lüdenscheider Wehren ernannt. Herr Feldmann gedachte des Wohlwollens der Vertreter der Stadt, die sich zum größten Teil an der Jubelfeier beteiligten. Dem Herrn Bürgermeister und der Stadtvertretung galt sein „Gut Schlauch". Namens der Verbands-Delegierten dankte Herr Becker-Ehringhausen der Stadt und der Lüdenscheider Wehr für das herzliche Willkommen, für die gastfreie Aufnahme. Dem Danke könnte kein besserer Ausdruck gegeben werden, als daß die Wehren sich allzeit der Pflichten gegen den Staat, gegen die Gemeinde und den Verband bewußt wären und unter ihrer Devise und dem am Abend gefallenen Ausdruck „Feuerbataillon" zur Geltung brächten. Redner schloß mit einem dreifachen „Gut Schlauch" auf Lüdenscheid. Herr Stadtverordneter G. Brune zeigte in seiner Ansprache, wie die Stadt Lüdenscheid allen Vereinen eine Pflege zuteil werden ließ, daß es eine Ehrenpflicht für sie sei, den selbstlosen Bestrebungen der Wehr mit Dank zu lohnen und nicht allein an ihrer Arbeit, sondern auch an ihren Festen teilzunehmen. Herr Nolte dankte allen, den Theaterspielern, dem Männergesangverein u. a. die zum Wohlgelingen des heutigen Abends beigetragen hätten; namentlich dem Männergesangverein, der allzeit seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit stelle, ihm gelte sein „Gut Schlauch". Noch manches Wort wurde gesprochen, manches Lied gesungen, sodaß keiner unbefriedigt die gastliche Städte verließ, und sein Quartier aufzusuchen, um für den zweiten Tag, dem Hauptfest gerüstet zu sein.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. Juli. Freie Eisenbahnfahrt für beurlaubte Soldaten. Der evangelische Arbeiterverein in Barmen beschloß in seiner letzten Sitzung, an die christlich-sozialen Reichstagsabgeordneten eine Eingabe zu richten, in der sie aufgefordert werden, für die Einführung der freien Eisenbahnfahrt für Urlaubsreisen der Soldaten unter den Reichstagsmitgliedern Stimmung zu machen. In der Eingabe soll nach einem Bericht der „Barmer Ztg." darauf hingewiesen werden, daß es den meisten Soldaten der deutschen Armee, soweit sie dem Arbeiterstande entstammen, nicht möglich ist, die Kosten der Fahrt von der Garnison zum Heimatorte aus eigenen Mitteln, aus Ersparnissen ihrer Löhnung zu bestreiten. Solche Soldaten seien, falls sie Heimaturlaub nehmen wollen, auf die Mildtätigkeit ihrer Angehörigen angewiesen. Seien letztere ebenfalls mittellos, so könnten solche Soldaten während ihrer Dienstzeit überhaupt nicht auf Urlaub gehen. Der Staat setze die Dienstpflicht fest, da sei es seinerseits auch Pflicht, wenigstens in dringenden Fällen, den Soldaten bis zum Feldwebel freie Fahrt zu geben. Dies sei um so eher möglich, als die meisten deutschen Eisenbahnen staatlich sind.

Halver, 20. Juli. Bis zu welcher Stunde sind Treppen und Flure zu beleuchten? Zu dieser Frage hat kürzlich das Preußische Kammergericht Stellung genommen. In Liegnitz bestimmte eine Polizeiverordnung, daß die Beleuchtung der Flure und Treppen ohne Rücksicht auf die Jahreszeit bis mindestens bis 10 Uhr Abends zu geschehen habe. Nun hatte in einem Prozeß eine Liegnitzer Hausbesitzerin die Gültigkeit der Verordnung angefochten mit der Behauptung, sie schließe schon um 9 Uhr das Haus, damit der öffentliche Verkehr in ihrem Hause aufhöre, also brauche sie von 9 Uhr ab nicht mehr zu beleuchten. Das Kammergericht hat den Rechtssatz, daß mit dem Hausschluß auch die Beleuchtung aufhören dürfe, als nichtig anerkannt und ausgeführt: „Da eine Polizeiverordnung (nach § 10 des Allgem. Landrechts Teil II Titel 17) nirksame Vorschriften nur aufstellen kann zum Schutze des Publikums und einzelner Mitglieder desselben, da zu dem Publikum in diesem Sinne die Hausbewohner nicht gehören und ebensowenig diejenigen einzelnen Nichthausbewohner, die ausnahmsweise noch nach dem Hausschluß das Haus betreten oder verlassen, so kann die Verordnung, insoweit sie die Beleuchtung auch nach dem Hausschlusse vorschreibt, nicht als gültig anerkannt werden.

Halver, 20. Juli. Vom deutschen Volksschulwesen heißt es in dem Statistischen Jahrbuch für das deutsche Reich: Es gab im Jahre 1902 in Deutschland rund 58 000 Volksschulen mit 122 000 Lehrern und über 22 000 Lehrerinnen. Die Anzahl der Schüler betrug 8,8 Millionen. Die Aufwendungen bezifferten sich auf 412 Millionen Mark, davon 120 Millionen aus Staatsmitteln. In Preußen kamen durchschnittlich 63 Schüler auf einen Lehrer, in Lippe sogar 99, im ganzen Reich 61. Die Aufwendungen für jedes Schulkind bezifferten sich im Reichsdurchschnitt auf 47 Mark.

× **Halver,** 20. Juli. Wir machen auch an dieser Stelle auf das Inserat der hiesigen Kirchhofskommission aufmerksam und bitten im Interesse der Verschönerung unseres Friedhofes, die Arbeiten der Kommission allseitig zu unterstützen.

× **Oberbrügge,** 20. Juli. Die Feier des Stiftungsfestes verbunden mit Fahnenweihe soll umständehalber verlegt und wird jetzt am 12. und 13. September gefeiert werden. Dieses hat seinen Grund darin, daß die Kasseler Husarenkapelle durch neue Verfügung statt am 10. August zur Uebung in die Senne eine Woche früher nach Gotha ausrückt. Die Rückkehr der Kapelle soll nun abgewartet und der Kontrakt aufrecht gehalten werden.

Meinerzhagen, 17. Juli. Auf das für den hiesigen Ort projektierte Elektrizitätswerk — Leitung und Dynamowaschinen — waren 8 Offerten eingegangen, die höchste mit 30170 Mk und die niedrigste mit 19760 Mk. Es wurde in der gestrigen Sitzung der Zuschlag erteilt an Herrn H. W. Schmidt in Gummersbach. Selbiger hatte die Mindestforderung gestellt. Für die Kraftanlage waren 7 Offerten eingelaufen. Der Zuschlag steht noch offen und soll in nächster Woche erfolgen, nachdem noch mit mehreren Maschinenfabriken nähere Verhandlungen gepflogen sind. Der Bau des Maschinenhauses ist gleichfalls noch zu vergeben. Als Bauzeit der ganzen Anlage sind drei Monate vorgesehen.

Lüdenscheid, 18. Juli. In den letzten Tagen haben wiederum zwei Hausgrundstücke an der Wilhelmstraße ihre Besitzer gewechselt. Das Haus von Friedr. Eklöh Nachf. ging zum Preise von 93000 Mark in den Besitz der Firma Juda in Stettin über, die dort einen monumentalen Neubau errichten will, und Herr Stahlschmidt verkaufte sein Haus für 115000 Mark an Herrn Konditor Lüling.

Neuemühle, 18. Juli. Der Bau der Versetalsperre bei Fürwigge macht gewaltige Fortschritte; man nimmt an, daß er bereits Ende d. J. fertiggestellt ist. Von dem insgesamt 25 500 Kubikmeter betragenden Mauerwerk ist schon jetzt über die Hälfte, nämlich 13 000 Kubikmeter errichtet. Um den Bau rechtzeitig zu vollenden, sollen jetzt monatlich 4000 Kubikmeter gemauert werden.

Altena, 16. Juli. Ein Verbrecher wurde gestern in Werdohl durch den Gendarmen Heinemann dortselbst verhaftet. Das verkommene Subjekt, ein 19jähriger Schlossergeselle, welcher bei einem dortigen Meister in Arbeit stand, wußte ein kleines Mädchen an sich zu locken und zum Mitgehen zu bewegen. Der Unmensch verübte dann in einem Walde ein Sittlichkeitsverbrechen an dem Kinde. Glücklicherweise gelang es dem dort stationierten Gendarmen, den gefährlichen Mensch kurz nach der Tat hinter Schloß und Riegel zu bringen.

Letmathe, 18. Juli. Die Fleischpreise der hiesigen Metzger haben zu unliebsamen Auseinandersetzungen geführt. In Anbetracht der hohen Viehpreise forderten die hiesigen Metzger seit einiger Zeit für Rindfleisch 70 Pfg. pro Pfund = 5 Pfg. Aufschlag. Schweinefleisch kostet seit Jahresfrist 80 Pfg. Nach einberufener öffentlicher Protestversammlung gegen diesen neuen Aufschlag wurde ein auswärtiger Metzger engagiert, der hier eine Filiale errichtete und Rindfleisch für 65 Pfg. und Schweinefleisch zu 70 Pfg. pro Pfund verkaufte. Nun ließen die vereinigten Metzger von Letmathe-Oestrich ein Flugblatt verbreiten, worin sie erklärten, Rindfleisch zu 65 und Schweinefleisch zu 70 und 75 Pfg., sowie alle übrigen Fleisch- und Wurstwaren zu den alten Preisen gegen Barzahlung verkaufen zu wollen, um, wie es in dem Flugblatt heißt, der unliebsamen Konkurrenz ein Ziel zu setzen. Gegen den auswärtigen Metzger ist nach dem Flugblatt gerichtliche Anzeige erstattet, da dieser nach seiner eigenen Aussage an seiner Wage in einem anderen Verkaufslokale eine Vorrichtung angebracht haben soll, wonach jeder Käufer um 20 Gramm betrogen wurde. Auch habe er verschiedentlich, so in Ergste, von der Schweinekasse krankes Vieh aufgekauft. Auf den Ausgang des „Fleischkrieges" kann man gespannt sein.

Iserlohn, 17. Juli. Der frühere Landwirt August Risse in dem benachbarten Düingsen, der am Dienstag auf einem Wittener Werk als Aufseher und Wiegemeister eingetreten ist, kehrte nach seiner früheren Besitzung zurück. Hier nahm er Gift und stürzte sich in einen Brunnen. R. war 40 Jahre alt, verheiratet und hinterläßt eine Witwe nebst zwei Kindern im Alter von 10 und 8 Jahren.

Dortmund, 18. Juli. Die Bismarckfeier auf Hohensyburg zur Erinnerung an die Westfalenfahrt nach Friedrichsruh hatte sich heute trotz des schlechten Wetters einer lebhaften Teilnahme zu erfreuen. Aus allen Teilen der Mark waren die Verehrer des Altreichskanzlers zusammengeströmt. Gegen 3 Uhr Nachmittags hörte der Regen auf und die Sonne brach durch. Große Freude erregte die Ankunft der Studenten aus Münster, die im vollen Wichs mit dem Zuge 3,24 Uhr in Westhofen eintrafen, um zum ersten Male an der Bismarckfeier teilzunehmen. Das Denkmal zeigt entgegen den früheren Jahren keinen besonderen Schmuck, denn man hatte mit Rücksicht auf das regnerische Wetter nur einige Flaggenmaste aufgestellt. Bei dem Festakt am Denkmal brachte Emil Schulz-Hagen das Kaiserhoch aus. Die Gedächtnisrede auf den Fürsten Bismarck sprach Karl Bertram-Hagen. Rendant Westhoff-Dorstfeld feierte das Westfalenland. Später sprach der cand. phil. Simon von der „Frankonia" in Münster den Damentoast. Die Reden wechselten ab mit den Vorträgen der Münsterischen Kürassierkapelle.

Werden, 16. Juli. Während eines Gewitters wurde hier ein auf freiem Felde spielendes fünfjähriges Mädchen vom Blitze erschlagen; ein anderes Kind erlitt bedenkliche Brandwunden.

Langen bei Lengerich, 18. Juli. In Streit gerieten zwei Schulknaben. Dabei zog der eine das Messer und stieß dasselbe dem andern in die Brust. Man fand den Verletzten später besinnungslos am Wege liegend. Man hofft, daß es gelingen werde, ihn durchzubringen. Der jugendliche Messerheld wird seiner Strafe nicht entgehen.

Heppen, 16. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich hier gestern nachmittag in der Familie Bauerhenne. Während die Eltern auswärts arbeiteten, wußte sich das etwa vierjährige Knäblein Streichhölzer zu verschaffen. Dabei fingen die Kleider des Kleinen Feuer, sodaß die Haut schrecklich verbrannt wurde. Vorbeikommende Handwerksburschen wurden auf den Unfall zuerst aufmerksam, sie leisteten durch Entfernung der brennenden Kleider vom Körper die erste Hilfe. Heute morgen ist das arme Kind seinen entsetzlichen Qualen erlegen.

Düsseldorf, 17. Juli. Viel größer als ursprünglich angenommen wurde, ist der durch das Unwetter, das am Samstag und Sonntag herrschte, entstandene Schaden. Der Ausfall in der Roggenernte geht bis zu 100 Prozent; die Haferfelder sind zweidrittel bis dreiviertel verhagelt. Der schwere Hafer ist gänzlich zerstört. Der Ausfall in der Weizenernte schwankt von 50 bis 80 Prozent. Die Blätter der Spätkartoffeln, Futterrüben sind wie zerfetzt; meistens sind die Pflanzen gänzlich entlaubt; Raps ist, soweit er nicht schon eingeerntet war, gänzlich zerstört; die Gemüseernte, selbst Kappus ist völlig vernichtet. Die Zahl der am Niederrhein durch den Blitz getöteten Personen beträgt nach nunmehriger Feststellung dreizehn.

Neuß, 17. Juli. Bei dem großen Brigadeschwimmen der Düsseldorfer Husaren und Ulanen, das gestern morgen zwischen Volmerwerth und Grimlinghausen stattfand, scheute ein Pferd und brachte einen vollbesetzten Nachen zum Kentern. Die Besatzung konnte bis auf einen Soldaten, welcher von dem Pferde an der Brust verletzt wurde, gerettet werden. Der Ertrunkene ist der Sohn eines Gutsbesitzers aus der Paderborner Gegend.

Köln, 17. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter wurde zu Köln-Poll auf offener Landstraße der Ackerer Miebach mit Frau und Kind vom Blitz getroffen; der Mann wurde sofort getötet, während die Frau nebst dem Kinde infolge der erhaltenen Verletzungen dem Deutzer Hospital überwiesen werden mußte.

Siegburg, 16. Juli. In der hiesigen königlichen Geschoßfabrik wurde eine größere Anzahl Arbeiter entlassen. Die ohnehin ungünstige wirtschaftliche Lage hier wird dadurch noch empfindlich verschlechtert.

An meine werten Kunden!

Um mit meinen großen Waren-Vorräten bis zum bevorstehenden Umbau und Vergrößerung meiner Verkaufs- und Lager-Räume, Böhmer-Str. 4—6, **noch schnellmöglichst zu räumen,** gewähre ich von

heute ab bis zum 15. August d. J.

trotz meiner schon bekannt billigen Preise:

einen Extra-Rabatt von 10 Prozent

Außerdem sind von den einzelnen Abteilungen stets

diverse Artikel separat ausgelegt,

welche

zur Hälfte

meiner bisherigen, auf jedem Etikett deutlich vermerkten Verkaufspreise zum Verkauf gelangen und liegt es im **Interesse** meiner werten Kunden, diese **günstige Kaufgelegenheit** nicht unbenutzt zu lassen.

Hermann Kornblum

Frankfurterstr. 97. 99, 101. **Hagen i. W.** Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Obige Ausnahme-Preise werden während der Zeit meines Räumungs-Verkaufs ebenfalls gewährt seitens meiner Zweigniederlassungen:
Schalksmühle, Altenhagen, Wehringhausen, Hohenlimburg.

Amtl. Bekanntmachungen.

Nach § 16 der Reichsgewerbeordnung unterliegen Schlächtereien der gewerbepolizeilichen Genehmigungspflicht. Es ist mir bekannt geworden, daß im Kreise vielfach nicht genehmigte Räume zum Schlachten von Vieh benutzt werden; ebenso hat es sich herausgestellt, daß in zahlreichen Privatschlächtereien Uebelstände herrschen, die wesentlich auf die Nichtinnehaltung der im Genehmigungsverfahren gestellten u. in der Genehmigungsurkunde regelmäßig besonders vermerkten Bedingungen zurückzuführen sind. Nach § 147 der Reichsgewerbeordnung werden Zuwiderhandlungen der beregten Art mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft; außerdem kann die Polizeibehörde die Wegschaffung der Anlage oder die Herstellung eines den Bedingungen entsprechenden Zustandes anordnen. Die Polizeibehörden haben Anweisung erhalten, auf die strenge Befolgung dieser Vorschriften zu achten.

Zur Vermeidung von Irrtümern und Weiterungen mache ich die im Kreise ansässigen Metzger hierauf besonders aufmerksam.

Altena, den 11. Juli 1903.

Der Landrat: Thomée.

Im Handelsregister Abt. A. Nr. 90 ist die Firma **Gustav Mesenhöller, Carthausen i. W.,** und als deren Inhaber der Fabrikant **Gustav Mesenhöller** daselbst heute eingetragen.

Lüdenscheid, den 14. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.



Komme Donnerstag, den 23. Juni mit einer Auswahl **Kühe** an meinem Hause in Linge an.

W. Schoppmann.

Eingeführte Groß-Brauerei sucht für Halver und Umgegend einen

soliden Mann

zur Uebernahme eines Flaschenbier-Geschäfts. Eventl. wird Einrichtung gestellt. Offert. unter **C. 100** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.



Am Donnerstag morgen, den 23. Juli werde ich bei Gastwirt Clever in Brügge, Nachmittags an meinem Hause mit einer Auswahl **Kühe** ankommen, wozu Käufer freundlichst einlade.

Wilh. Kerspe, Halver.

Süßrahmbutter,
Eier,
Apfelsinen,
Zitronen
neue Kartoffeln
frisch eingetroffen.

Frau E. Lausberg.

Ein fast neues

Fahrrad

mit Freilauf ist umständehalber äußerst billig zu **verkaufen.**

Wo, sagt die Expedition dss. Bl.



Am Donnerstag morgen früh, den 23. Juli sind wir mit einer schönen Auswahl **Kühe** bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, Nachmittags bis Freitag mittag bei Gastwirt Hedfeld am Wegerhof und Nachmittags bei Gastwirt Dörscheln zur Wöste bei Rönsahl anwesend.

Eduard Moos.
Gustav Corbach.

Aufforderung.

Da in diesem Jahre die Instandsetzung der beiden großen Felder links und rechts hinter den im vorigen Jahre gesäuberten auf dem hiesigen Friedhofe erfolgen soll, so werden die Besitzer von Gräbern auf diesen Stücken aufgefordert, bis zum **15. August** die erforderliche Säuberung selbst vorzunehmen, widrigenfalls von der Kirchhofs-Kommission das Nötige veranlaßt werden wird.

Halver, den 20. Juli 1903.

Die Kirchhofs-Kommission.

Nach auswärts wird sofort ein **tüchtiger, solider**

Bäckergehülfe

gesucht. Näheres zu erfahren in der Geschäftsstelle des „Allg. Anz."

Das Wald- und Preißelbeeren sammeln in unseren Waldungen, sowie überhaupt das Betreten derselben ohne Erlaubnisschein wird hiermit untersagt. Ohne Erlaubnisschein angetroffene werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht.

Wilh. Lausberg Ober-Vahlefeld
Carl Vohrmann Neuen „
Friedr. Lausberg Edelkirchen
Heinr. „ „
Joh. Wilhelm „
Heinr. Schmidt „
Carl Hevendehl Becke.

Erlaubnisschein erteilt **Wilh. Lausberg,** Ober-Vahlefeld.



Schützengesellschaft Halver.

Die Ehrendamen, Offiziere etc. werden höfl. gebeten, die in ihrem Besitze befindlichen Inventarien der Schützengesellschaft wie: **Schärpen, Degen, Achselstücke etc.** gefl. bis **zum 25. dss. Mts.** an den Schützenoberst abzuliefern.

Der Vorstand.

Verkaufe sofort billigst:

1 Pianino,
1 Vertikow,
2 Kleiderschränke,
1 Salonspiegel mit Spiegelschränkchen
1 Paneelsofa

sowie verschiedene andere **Wirtschafts-** und **Küchengeräte.**

Frau Schillmann,
Winkhof b. Halver.

Darlehen auf Schuldschein, Accept, Waaren, Lebensvers. oder Hypothek evtl. unter bequemen Bedingungen und langfristigen Rückzahlungsterminen. Kein Vorschuß. Rückporto ist beizufügen.

Kredit- u. Hypothekensensal,
Hannover, A. 46, Goethestr. 33. I.

Ia. Schreib- und Copier-Tinten
empfiehlt
Wilhelm Bell jr.